

# Der Pilger aus der Ferne

www.franzdorfer.com

Joh. Chr. Beurle

Der Pil - ger aus\_ der Fer - ne, Zieht sei - ner Hei - mat zu;— Dort  
Sein Seh - nen geht hi - nü - ber, Sein Liebs - tes liegt im Grab;— Die  
Der von\_ dem Ho - nig - sei - me Der E - wig - keit ge - schmeckt, Der  
Der von\_ dem Ho - nig - sei - me Der E - wig - keit ge - schmeckt, Der

5

leuch - ten sei - ne Ster - ne, Dort sucht er sei - ne Ruh'.—  
Blu - men wach - sen drü - ber, Die Blu - men fal - len ab. —  
Pil - ger ist\_ da - hei - me Nur, wann das Grab\_ ihn deckt. —  
Pil - ger ist\_ da - hei - me Nur, wann das Grab\_ ihn deckt. —

Die Ströme zieh'n hinunter  
Ins wogenreiche Meer;  
Die Wellen gehn drin unter,  
Man sieht sie nimmermehr.

In Königsstädchen schimmert,  
Des Goldes reiche Pracht,  
Und morgen sind zertrümmert  
Die Städte und die Macht.